

DIE NORDDEUTSCHE

TAGESZEITUNG FÜR VEGESACK · BLUMENTHAL
BURGLESUM · RITTERHUDE · SCHWANNEWEDE · LEMWERDER · BERNE
SONNABEND/SONNTAG, 11./12. JANUAR 2025 | NR. 9 | REGIONALAUFGABE

Schule statt Sport

Warum einige Klassen von der Lerchenstraße an die Dobbheide ziehen – und welche Hürde es dabei gibt

HINGESCHAUT

Eher informieren



Björn Josten
über
Berufsorientierung

Berufsorientierung steht am 15. Januar für die Neunt- und Zehntklässler des Gymnasiums Lemwerder auf dem Stundenplan. Das ist deshalb besonders, weil es eigentlich nicht vorgesehen ist. Den Blick in die Berufswelt sieht der Lehrplan für niedersächsische Gymnasien erst in der Oberstufe vor.

Es ist gut und wichtig, dass sich das Gymnasium Lemwerder jetzt davon löst – zumal als Mittelstufengymnasium. Denn es rückt die vielfältigen Möglichkeiten der Berufsausbildung in Fokus. Das entspricht zum einen der Lebensrealität vieler Schüler dort, spiegelt zum anderen aber auch die Bedürfnisse weiter Teile der Wirtschaft wider. Stichwort: Fachkräftemangel.

Es wirkt generell wie aus der Zeit gefallen, wenn Gymnasien sich nur als elitäre Vorstufe eines akademischen Bildungsweges verstehen. Auch Gymnasiasten müssen frühzeitig eine Orientierung bekommen, welche beruflichen Möglichkeiten auf sie warten. Das Handwerk hat es verdient, wertschätzend wahrgenommen zu werden. Für Gymnasiasten und auch Abiturienten ist es kein Makel, wenn er oder sie eine Berufsausbildung beginnt. Eine solche muss zudem keinesfalls das Ende der Bildungskarriere sein. Eine solide Basis ist sie allemal, egal ob er oder sie im Beruf arbeitet, sich zum Meister weiterbildet oder ein Studium aufsetzt. Diese Erkenntnis muss sich auch an Gymnasien endlich durchsetzen. bjorn.josten@weser-kurier.de



Die Dependence der Oberschule an der Lerchenstraße: Voraussichtlich im März wird die obere Etage an das Bildungsressort übergeben.

FOTO: BJÖRN JOSTEN

VON ALJOSCHA-MARCELLO DOHME

Vegesack. Die Oberschule an der Lerchenstraße braucht mehr Platz. Deshalb zieht ein Teil der Klassen demnächst in ein Gebäude an der Dobbheide um. Nur darf das eigentlich gar nicht als Schulhaus genutzt werden.

Nach den Worten von Patricia Brandt wird die Oberschule an der Lerchenstraße – gemäß der Schulstandortplanung 2022 – erweitert. „Vorgesehen ist demnach der Ausbau der bislang fünfzügigen zu einer sechszügigen Oberschule; ebenso der Ausbau zur teilgebundenen Ganztagschule und die Einrichtung eines Klassenzugs für die inklusive Beschulung im Bereich Wahrnehmung und Entwicklung im Verbund mit der Schule Fährer Flur“, sagt die Sprecherin von Kinder- und Bildungsministerin Sascha Karolin Au-
lepp (SPD).

Lehrer müssen pendeln

Auf mehrere Standorte verteilt sind die Schülerinnen und Schüler schon länger: Ein Teil der Mädchen und Jungen wird direkt an der Lerchenstraße unterrichtet. Dort wurde kürzlich ein Neubau in Betrieb genommen, in den die Klassen nach und nach umziehen. Sobald das alte Hauptgebäude leer ist, wird es renoviert. Darüber hinaus gibt es noch die sogenannte kleine Lerche, eine Dependence, die in der Oberschule Borchshöhe eingerichtet wurde. Da die ihre Räume aber selbst benötigt, ziehen die Klassen fünf und sechs in den Mobilbau an der Lerchenstraße. Der wurde zuvor von der Oberstufe genutzt, die in den kommenden Wochen an die Dobb-



FOTO: CARMEN JASPERSEN

Das neue Gebäude der Oberschule Lerchenstraße von Innen: Kurz vor Weihnachten wurde es offiziell eingeweiht.

heide zieht. Während die Oberstufenschüler ausschließlich dort unterrichtet werden, müssen die Lehrerinnen und Lehrer zum Teil zwischen Lerchenstraße und Dobbheide pendeln. „Allerdings ist der Weg nicht weit, da die Grundstücke beider Standorte aneinandergrenzen: Zu Fuß dauert es kaum mehr als eine Minute von einem zum anderen Gebäude“, betont die Behördensprecherin. Und damit verbessere sich – im Vergleich zum bisher genutzten Standort Borchshöhe – die Situation für die Schule.

Dauerhaft wird die Zweigstelle allerdings nicht eingerichtet. „Das Gebäude soll als Interim genutzt werden, bis die Altbausanierung an der Lerchenstraße abgeschlossen

wurde“, sagt Brandt. „Es besteht die Option, die Nutzung auch zu verlängern.“

Gänzlich leer steht der Neubau an der Dobbheide zurzeit allerdings nicht. Bereits vor gut einem Jahr hat die Berliner Fröbel-Gruppe dort eine Kita eröffnet. Dass die an der Stelle errichtet werden konnte, war jedoch nur mit einem Kniff möglich. Weil das Areal früher vom Vegesacker Tennisverein genutzt wurde, sieht der Bebauungsplan eine sportliche Nutzung vor. Damit diese Vorgabe erfüllt wird, sollte über dem Kindergarten eigentlich ein Fitnessstudio einziehen. Einen Betreiber hatte man mit der Viva Unternehmensgruppe aus Quakenbrück bereits gefunden. Doch weil die mittlerweile von ihrem Plan abgerückt ist, eine Dependence in Aumund-Hammersbeck zu eröffnen, steht die obere Etage noch immer leer.

Nutzungsänderung notwendig

Auch wenn mit der Oberschule an der Lerchenstraße nun eine Mieterin gefunden wurde, kann sie aber nicht einfach so an der Dobbheide einziehen. Schließlich ist eine Bildungsstätte kein sportlicher Nutzer. Damit die Schule aber trotzdem in das Haus ziehen kann, ist nun das Bauamt Bremen-Nord gefragt. Das muss Aygün Kilincsoy zufolge den Bauantrag erneut genehmigen. Denn Nutzungsänderungen werden als Baugenehmigungen beschieden. „Die Bearbeitung ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen“, sagt der Sprecher von Bausenatorin Özlem Ünsal (SPD). Die politischen Gremien müssten dabei allerdings nicht beteiligt werden. Die Genehmigung könne als reiner Verwaltungsakt erteilt werden.

Patricia Brandt geht davon aus, dass die Etage – trotz des Brandes kurz vor Weihnachten – wie geplant Ende März an das Bildungsressort übergeben werden kann. „Denn nach Aussage des Vermieters ist der Schaden so überschaubar“, sagt die Behördensprecherin, „dass es hier zu keinen zeitlichen Veränderungen kommt.“



Der Standort Lerchenstraße: Hier werden die Schülerinnen und Schüler nicht nur im Neubau unterrichtet, sondern auch in einem Mobilbau.

FOTO: BJÖRN JOSTEN

ANZEIGE

purnhagen
immobilien



Blumenthal-Bockhorn

Freistehendes Einfamilienhaus auf großem Grundstück, Baujahr 1938, 4 Zimmer, ca. 125 m² Wfl., ca. 1.044 m² Grdst., Gäste-WC mit Dusche, Kaminofen, teilw. Rollläden, Terrasse, Teilkeller, Carport, Sanierung 2001, EBA, 352,3 kWh/(m²a), H, Gas-Brennwerthz. aus 2001

269.000 €



Rönnebeck

Dachgeschosswohnung mit Balkon in zentraler Lage, Baujahr 1980, 2 Zimmer, ca. 63 m² Wfl., ca. 17 m² Nutzfläche, EBK, Abstellraum, Balkon, Markise, Fußbodenheizung, Garage, Kellerraum, EVA, 118,00 kWh/(m²a), D, Gas-Etagenheizung aus 1996

149.000 €



Blumenthal-Bockhorn

Großzügige Doppelhaushälfte in ruhiger Sackgassenlage, Baujahr 1979, 5 Zimmer, ca. 139 m² Wfl., ca. 272 m² Grdst., EBK, Kamin, Wintergarten, Gäste-WC, Terrasse, Balkon, Carport, zwei Stellplätze, WEG-Teilung, EBA, 174,80 kWh/(m²a), E, Öl-ZH aus 1995

229.000 €



St. Magnus

Großzügiges, freistehendes Einfamilienhaus in zweiter Baureihe und ruhiger Lage, Baujahr 1976, 5 Zimmer, ca. 153 m² Wfl., ca. 836 m² Grdst., EBK, Kamin, Wintergarten, Gäste-WC mit Dusche, Vollkeller, Garage, EBA, 238,5 kWh/(m²a), G, Öl-ZH aus 1991

295.000 €

Am Rabenfeld 4
28757 Bremen
☎ 0421/66 47 00

info@purnhagen-immobilien.de
www.purnhagen-immobilien.de

persönlich • erfahren • inhabergeführt